

Abonnement

Die Halle vierteljährig 2 R., durch die Post bezogen 2 50 R. monatlich 1,67 R., monatlich 84 Pfg., excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich J. B. Dr. H. Wolf in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Stanzjahrer Jahrgang.

Inserate

Werden pro Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. die Halle mit 10 Pfg. berechnet und in der Expedition, von anderen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Rechnungen pro Zeile 40 Pfg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntags-Feiertage.

Nr. 109.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 11. Mai

1886.

Politische Uebersicht.

Zum wirklichen Ausbruch der Feindseligkeiten ist es zwischen Griechenland und der Türkei noch nicht gekommen, und man braucht deshalb die Hoffnung noch nicht ganz aufzugeben, dass ein Krieg doch noch vermieden werden wird.

Wenig abzusehen. Man glaubt, daß während der kurzen oder freundlichen Unterredung nur gleichgültige Dinge berührt wurden. Diese unerwartete Höflichkeit auf Seiten des russischen Agenten, der noch bis gestern früh eine Haltung unangenehmiger Feindseligkeit behauptete, hat große Sensation hervorgerufen.

Die Wahlen zur Verfassung des Reichstages haben folgendes Ergebnis gebracht: Es wurden 60 Mitglieder der Regierung, 39 Radikale, 15 Mitglieder der Partei des Reichstages, 5 Deputierte, welche keiner bestimmten Partei angehören, gewählt.

Durch einen Erlass des Sultans wird die Gründung der Generalverwaltung der Insel Kreta auf den 12. Juli beschlossen.

Auch die erste Kammer der Niederlande hat nun am Sonnabend den Gesetzentwurf über Konvertierung der Prozentigen Staatsanleihe in eine 3/2prozentige mit 23 gegen 10 Stimmen angenommen.

Die Ansichten der irischen Pläne Gladstones bessern sich. Die Londoner Blätter veröffentlichen ein Schreiben Chamberlains, in welchem derselbe erklärt, er würde für die zweite Lesung der Home-Rule Bill stimmen, wenn die volle Vertretung Irland im Reichsparlament beibehalten werde.

Die Arbeiterbewegung in Nordamerika nimmt einen immer bedenklicheren Charakter an. Heute liegt aus Newyork die telegraphische Meldung vor, daß nach Cincinnati, woselbst für den Sonntag der Ausbruch von Arbeiterunruhen befürchtet wurde, vier Militäregimenter beordert worden sind.

Das für Zwecke der Kultur bestimmte Land in den Vereinigten Staaten von Amerika hat nach Berichten von dort im Fiskaljahr 1884/85 wieder bedeutende Ausdehnung erfahren. Abgesehen von den Eisenbahngesellschaften überlassen und von diesen veräußerten Ländereien, hat die Regierung der Vereinigten Staaten in dem vergangenen Jahr 16,083,341 Acres öffentlichen Land an Private veräußert.

(Kleinere telegraphische Mittheilungen.)

Petersburg, 9. Mai. Der Kriegsminister ist nach Sibiria abgereist.

Konstantinopel, 8. Mai. Der englische Botschafter Auf seinen Wink trat die andere herzu, und bald schwaunte das dunkle Peterbuch auf zwölf kräftigen Männerchultern, während er sich anordnete, als einziger Beitragender zu folgen.

Thornton hat sich durch einen Fall vom Pferde einen Bruch des linken Schenkelbeins zugezogen. ... Berlin, 9. Mai. Das Amtsblatt veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Geleitanden in Konstantinopel, Ghifa, zum Geleitanden in Petersburg an Stelle des bisherigen Geleitanden Gregorides. Als Geleitander nach Konstantinopel geht der frühere Geleitander in Paris Salomonson.

Gema, 8. Mai. Der Herzog von Aosta hat heute nachmittag auf der Königlichen Yacht „Savoia“ die Stelle nach Venedig angetreten, bei der Abfahrt waren Vertreter aller Behörden anwesend, die hier wohlwollenden Konjunkturalen wurden dem Herzog von dem deutschen Generalkonsul Dr. Sauerberg, als Vorgesetztem des Konjunkturalcorps, vorgelesen.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Mai. S. M. der Kaiser arbeitete heute vormittag mehrere Stunden allein, nahm den Vortrag des Oberhof- und Hausmarschalls Grafen Veroncher entgegen, empfing den Adjutanten Major Heinrich XVIII. Brünjen Reuß und ertheilte dem Hofmarschall des Prinzen Friedrich Leopold, Grafen von Auersperg, eine Audienz. Am Nachmittag wohnte S. M. in Charlottenburg dem Festmahl an, bei dem Generalmajor von der Kaiser auf dem Prinzenherzogliche Fest bei Potsdam das 1. Garde-Regiment zu Fuß befehligte. Das Regiment stand in Paradeauffstellung mit dem rechten Flügel in der Nähe des Nymphenbergs. Als S. M. in der Uniform des Regiments in der Nähe der Ausstellung angelangt war, freigte der Oberst und Flügeladjutant von dem Prinzenherzoglichen Hofmarschall, welcher sich an den Wagen, um den Fronttropfen zu überreichen, an die Spitze der Fronten der einzelnen Bataillone aus und ließ das Regiment dann in Paradeformation in Compagniefront befehlen. Die Beistellung schloß mit Paradeausmarsch in Regimentsformation. Die Salomonsonen waren Gedrungen Wilhelm von Soden, General und sein Bruder, Prinz Ferdinand, Kommandant. Der Kaiser, welcher der Beistellung ausnehmend gefolgt war, unternahm nach derselben eine Fahrt nach Wobersberg. S. M. die Kaiserin wohnte heute dem Gottesdienste im Dome bei, empfing mittags einige Beluche und unternahm nach 1 Uhr eine Spazierfahrt. Nach dem Empfang durch den Kaiser ertheilte sie dem Kaiserin dem neuen perischen Geleitanden General von Soden, welcher die Beistellung befehligte, die Kaiserin die Kaiserin Auguste-Stiftung zu Charlottenburg. Der Kronprinz empfing am Donnerstag in Somburg den Oberbürgermeister Dr. Meißner und den Stadtrat Meißner von Frankfurt a. M., welche eine Einladung zu dem Bienen bei Frankfurt überreichten. Die Beistellung der Kaiserin mit der Prinzessin Albrecht von Mecklenburg-Schwerin und der Prinzessin Elisabeth von Weimar, der Wichte der Kaiserin, wird im Sommer stattfinden. — Prinz Heinrich XVIII. Reuß J. ist aus Somburg, wohin er sich begeben hatte, um dem Kronprinzen die Meldung seiner Verlobung mit der Herzogin Charlotte von Mecklenburg-Schwerin zu machen, wieder hier eingetroffen. Der Oberst-Kammerer und Hofbetretende, Minister des Königs, Graf Otto zu Stolberg-Bergerode wurde von dem Kaiser empfangen. — Aus London kommt die noch der Beistellung bedürftige Mitteilung, es werde die Verlobung der am 12 April 1886 geheirateten Prinzessin Victoria von Preußen, zweiten Tochter des Kronprinzen von Preußen, mit dem Erbprinzen Friedrich von Anhalt befohlen.

Berlin, 8. Mai. Im Abgeordnetenhaus fand heute der Bericht über die Verhandlungen des Eisenbahnraths auf der Tagesordnung. Der Antrag der Kommission dahin, die Regierung zu ersuchen, die auf den ebenfalls hantirenden Bahnen noch bestehenden Tarifunterschiede zu beseitigen und für eine Anzahl von Dampfwagen Annehmlichkeiten in Erwägung zu nehmen. Abg. Büchtemann kritisierte in der Debatte sehr scharf die ganze Einrichtung des Landes-Eisen-

Das hat er wohl gewußt, murmelte Valentin. Dann wandte er sich an den Major: „Ihr Aelterchen müßt Sie grüßen. Sie ist gesund, wenn auch sehr betrübt.“ „Ich danke Ihnen, lieber Freund, und Marianne?“ Valentin juckte das Haupt. „Dieser Verfall war eine fürchterliche Enttäuschung für die saum Deserter“, sagte er leise und sehr feurig über die Stirn. „Doch hoffe ich, die Wirkung wird eine heilsame sein. Die Bergarbeiterschaft ist für jetzt ganz am Abbruch gekommen und sie wird, will's Gott, die Kraft finden, ein neues Leben zu beginnen.“

An Ihrer Seite und unter Ihrem Schutze hoffe ich,“ sagte der Major. „Ich hoffe es auch,“ erwiderte Valentin, und blinnte den alten Herrn mit seinen durchdringenden Augen erst an. Sie sieht, daß sie an mir eine Stütze haben wird auf ihrem Lebensweg, und er wird, menschlichem Erassen nach, noch lang sein. Das ist auch etwas werth. Das Leben ist nicht zum Geieren sondern zum Ertragen gemacht, — das hat sie früh gelernt. Wir alle lernen es eines Tages und es ist gut, wenn wir es recht begreifen.“

Meligion — das ist der Anknüpfung all unserer Weisheit, wenn wir die Summe unseres Lebens ziehen,“ erwiderte der Major trüblich. „Aber Sie sind noch zu jung, um schon den Gedanken an das Glück verloren zu haben. Es wird über Sie kommen in seiner Fülle, wenn der Geist des geliebten Mädchens für Sie zur Wahrheit geworden sein wird.“

Wenn ich das erlebe,“ erwiderte Valentin langsam, aber mit aufsteigendem Ange. „Und was ist denn Glück? — Ein flüchtiger Sonnenstrahl, der über die Oberfläche des dunklen Stromes gleitet, den wir leben nennen.“ „Sie haben sich noch nicht erkärt?“ „Nein — was bedarf es dessen? — Wie es mit mir steht, weiß ich längst — sie muß erst vollständig zur Ruhe kommen in sich. Ich habe Geduld gelernt, ich werde warten. Und wenn ich die Frage wird mir nicht sein.“ „Es trat eine Pause ein. Dann erwiderte sich Valentin ängstlich und verlegte nach dem Bedauern der vordringlichen. Der Major zuckte düsterlich die Achsel. „Sie ist unbehilflich traurig und wird voraussichtlich nicht lange mehr leben. Ein Verzicht, dessen Reim schon früher be-

Die Herren von Lindenberg.

Roman von M. Gerbard. (Fortsetzung und Schluß.)

Die Morgenbämmerung lag noch über der Erde, die Luft war kühl, der Himmel leicht bewölkt, als der schmaltöse schwarze Sarg vor die Thür des Hauses gebracht wurde, das, seit Jahren schon dem Verfall preisgegeben, dennoch seinen Herrn überausen sollte. Inzwischen hatte sich dort eine Gruppe von Männern in feierlichem Schweigen angeeignet. Es waren die Gutsleute in ihren Sonntagkleidern; als der Major heraustrat und Befehl gab, den Sarg auf den zu diesem Zweck bereitgestellten Wagen zu heben, trat einer von ihnen, der gewöhnlich den Sprecher machte, vor.

Herr Major, nehmen's nicht übel, aber der Wagen kann doch durch den Garten nicht gehen, von wegen der Pforte am Kirchhof, die ist doch zu eng.“ „Ja freilich, Baummann, wir müssen über die Landstraße herum.“

Wenn Sie nichts dagegen haben, Herr Major, dann möchten wir doch gebeten haben, daß wir den Sarg durch den Garten tragen dürfen. Das ist ja doch anständiger.“ „Das ist was,“ versetzte der Major unerschütterlich, „und ich danke Euch, Reutz, daß Ihr Euch dazu erbietet. Aber Ihr wißt vielleicht nicht —“

Wir wissen's schon, Herr Major,“ entgegnete Baummann und ein Gemurre unter den übrigen Befähigte seine Worte. Wir sind gefahren noch alle zusammengenommen und haben alle unter und abgedreht. Es ist kein einziger unter uns, der nicht dem jungen Herrn die letzte Ehre geben wollte. — gern um aus freiem Willen, Herr Major. Der Subwig ist ein schlechter Mensch gewesen und wir haben längst gewußt, daß es kein gutes Ende mit ihm nehmen konnte. Und noch wir gegen den jungen Herrn gefährt haben, das soll mit ihm besandt werden — er gehört ja doch zu uns — und ich danke, der Herr Landrath wird es lieber sehen, wenn wir ihn zu Grabe tragen.“ Die rauhe Stimme des wackeren Mannes klickte und der Major drückte ihm die Hand, zu bewegt, um Worte zu finden.

Auf seinen Wink trat die andere herzu, und bald schwaunte das dunkle Peterbuch auf zwölf kräftigen Männerchultern, während er sich anordnete, als einziger Beitragender zu folgen. Der Landrath schloß sich sehr angegriffen und hatte, den vereinten Willen des Arztes und seines Bruders nachgebend, das von Abhand genommen.

Benkt des Gartens erhob sich auf mäßiger Anhöhe ein lüchtes Gehöft. Inmitten einer Anpflanzung von Linden, Weichholzgehäusen und weißlich schimmernden Fingebirken begründeten das Begräbnißstätte des Gutes. Vier einige der weißen Marmorsteinen besetzten, darunter diejenigen, unter welchen die Eltern des Gutsbesizers ruhten. Einwärts der vordringenden Landstraße hielt die Marienstater Schulpege, an der sich der frisch geputzte Wurf standes zwei Personen, ein junger ansehender Mann und ein schwächlicher Ängling, der erwarteten das Herankommen des kleinen Fremdergeistes.

Der Sarg war in die schmaltöse Gruft versenkt worden, jeder der Anwesenden hatte eine Hand voll Erde hinabgeworfen; gesunken Hauptes, ein stilles Barmherziges betend, standen die Männer am Kreise. Darauf ernteten sich die Gutsleute schweigend, mit bedrückten Miene.

Wenn warf sich neben der Gruft auf die Knie nieder und brach in schmerzliches Schluchzen aus. Der Major wachte sich die Augen und drückte krafftlos Valentins Hand. „Ich danke es mir, Sie würden es nicht verschmähen, ihm die letzte Ehre zu geben, trotz allem —“

Valentin fuß abwendend die Hand. „Wissen wir das Vergangene nicht,“ sagte er mit rauher klingender Stimme. „Wer darf urtheilen, der nicht in seiner Loge war? — Wenn solche Menschen fallen — er wandte sich ab und setzte an seinem Schmelzort. „Die ganze Welt ist nicht viel werth — und ich —“ „Er brach ab, trat zu dem Knaben und beugte sich Hebevoll über ihn. „Sieh auf, Danno, lieber Junge, beschau die, Du konntest nicht krank werden.“ „Ich nicht, Valentin,“ schluchzte Danno. „Ich habe mich in Groß und Feindhaft von ihm losgerafft. O, könnte ich nur einmal noch seine Hand drücken, ihm sagen, wie ich um ihn gelitten, wie heuer er mir war.“









# Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen, das Gebett: 21 Mark, 25 Mark und 30 Mark.  
Hochfeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark.  
Böhmische Bettfedern, Pfund: 1 Mark, 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mark.  
Hochfeine Federn mit Daun, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg.

## Gebr. Fackenheim,

Halle a. S. Grosse Ulrichstrasse 47, im alten Dessauer Halle a. S.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei.

Tapeten, Rouleaux, Wachs- und Ledertuche, Tischdecken zum Abwaschen, Gardinenstangen empf. zu billigen aber festen Preisen das **Tapeten-Magazin** von **C. Zehbe**, Schmeerstraße gegenüber von Hrn. Hofmeister Erthe.

**Schirme** werden bezogen, sowie repariert. **J. Rickelt**, Leibnizstraße 12.

**Engl. Biscuit** täglich frisch, eigenes Fabrikat, bei **Fr. David Söhne**, Geisstr. 1. Markt 19.

## Ferdinand Häder,

Halle a.S., Große Steinstraße 64.

Empfehle mein sehr vergrößertes, reichhaltiges Lager

### Corsetts

In allen Weiten und Ausführungen, welche sämtlich aus nur guten, dauerhaften Stoffen, mit den besten Stahl- und echten Fischbein-Einlagen, extra lang und genau nach echten Brüsseler Jacons gearbeitet sind, sowie beynbare gestricke

### Normal-Gesundheits-Corsetts

aus Wolle und Baumwolle hergestellt, besonders für leidende Damen und Kinder, zu äußerst billigen Preisen.

### Grundstücks-Verkauf.

Dienstag den 11. d. Mts. Vormittags 11 Uhr soll das Fiskalische Grundstück in Cöbitz bei **Hadergatt** nebst Gasthof und 1 1/2 Morgen Acker im Gütelof bedacht werden im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden. 1 Morgen Bachtader kann mit übernommen werden.

### Neue Möbel,

Schreib- und Kleidersekreäre, Sophas, Verticos, Kom., Schränke, Bettstellen u. Matrassen, Tische, Stühle, Spiegel etc. Ausführungen in Stahl, Eisen u. Mahagoni verkauft zu sehr billigen Preisen. **7. Große Kiliansstr. 7, I.**



### Der massenhafte Umsatz in Herren- und Knaben-Garderobe

veranlaßt die **goldene 72 Steinstrasse 72** nachstehend aufgeführte Sachen in größter Auswahl, modernster Schnitt, zu den billigsten Preisen abzugeben, wie es kaum anderweitig gegeben wird.  
**Jaquett-Anzüge** in guten Stoffen, blau, oliv, mode, dunkel und grau, von 10 A an.  
**Woll-Anzüge** in Gebrod (ganz geschlossen) und abgetoehene Form à 16-24 A, Brautereiplatz 35 A.  
**Sommer-Paletots** in Schnitt und Facen, für die Herren Güntelbeger lang geschnitten, bis oben zum Knöpfen.

**Knaben-Anzüge**, gerade auf, bieten Artikel legt die **goldene 72** ihr Hauptaugenmerk und ist es nicht zu glauben, daß man schon für 2,50 A einen Anzug in Stoff bekommen kann. Ferner à 3,50, 4, 5,50 bis 9 A in den feinsten neuesten Pariser Modellen.

**Burschen-Anzüge** in taufenden an Lager in hell, grau, oliv und dunkel von 9 A an.

**Stoffhosen** in allen Farben und zu den billigsten Preisen von 3 A bis 9,50. Reithosen in ganz anliegendem Schnitt von 5 A an.

**Arbeitshosen** in Cassinet, Cord, Boirin, echt Beber von 1,50 an, die beliebtesten halbgelblichen Lederhosen früher 3,75, jetzt nur 3 A.

**Kellnerhosen, Kellnerjacken** in allen Preislagen.

Nur durch den immensen Umsatz und durch die bekannt billigen Preise der goldenen 72 erreicht sich diese sowohl in Halle und Umgegend als in der Provinz des größten Zuspruchs.

### Beste Singer-Nähmaschinen

für Familien und gewerbliche Zwecke. **B. Lerche**, Friedrichstraße 6. Reparaturen werden schnell und billig geliefert.

Von Dienstag den **11. ds.** an steht wieder ein großer frischer **Transport bester Belgischer Arbeitspferde** bei uns zum Verkauf.  
**S. Grossmann & Sohn**, Halle a.S., Töpferplan 4.

### Kragen.

### Oberhemden,

modern und unter Garantie für vorzügliches Sitzen, ferner für den Sommer passende **Normal-Unterkleider** **Chfem Prof. Dr. Jäger**

wie auch alle sonstigen Sorten in Gaze, Fillet, Vigogne, Seide etc. empfiehlt sehr preiswerth **Seinen- und Wäsche-Lager, Neunhäuser 3/A.**

Auf Wunsch liefere ich erst ein Probehemd.

**Ulmer Dombau-Loose à 3 Mk.** Ziehung am bündelich 24. Mai, Wiederverkäufer höchsten Rabatt. 1. Preiser 75,000 Mk., verbleibet **H. Betzeler**, Ulm a.D.

### Gänzlicher Ausverkauf

### Herren- u. Knaben-Garderobengeschäfts

**Mr. G. Leipzigerstraße Nr. 6, E. Bernstein jr.**

wegen vollständiger Aufgabe meines Detail-Geschäfts. Um ein reines Engros-Geschäft zu gründen, stelle mein großes Lager

**eleganter Herren- und Knaben-Garderoben zum gänzlichen Ausverkauf.**

Die Preise habe ich so gestellt, daß Niemand im Stande ist, auch nicht annähernd gute gediegene Waaren zu solchen Preisen verkaufen zu können.

Wie bekannt führe ich das größte Lager am heiligen Blase und soll dasselbe so schnell wie möglich geräumt werden.

Ich erlaube mir einen Preis-Courant meiner Artikel hier anzuführen mit dem Bemerkten, daß Niemand mein Lokal unbefriedigt verlassen soll.

**!!! Preis - Courant !!!**  
Elegante Herren-Anzüge aus guten Stoffen von 11 A  
Elegante Stoffhosen " 4 A 50 d  
Elegante Sommer- und Frühjahrs-Paletots " 10 A 50 d  
Elegante Jaquets, Pantons, Comtoisjoppen " 4 A  
Elegante Stoff-Knaben-Anzüge v. 2-10 Jahre " 3 A 50 d  
Elegante Stoff-Burschen-Anzüge v. 12-18 J. " 7 A 50 d  
Käfige-Jaquets, Wachs-Anzüge für Herren, Burschen und Knaben,  
Wachshosen, überhaupt sämtliche Sommer-Garderobe spottbillig.

Bestellungen nach Maß ohne Preisausschlag. **E. Bernstein jr.** Leipzigerstraße 6, geradeüber dem gold. Löwen.

!! Bitte im eigenen Interesse auf meine Firma streng zu achten !!  
**Soolbad Sulza** Eröffnet den 1. Mai. Prospekt und Auskunft durch die Badeärzte **Dr. Sanger, Dr. Schenk** und die Bade-direction.

Größte Auswahl in den so sehr beliebt gewordenen **schönen Schweizer Stickerien ohne Appret.**

an **H. C. Weddy-Poenicke**, Leipzigstr. 7.

### Billigste Bezugsquelle für Kautschukstempel

bei vorz. und dauerhafter Arbeit. **Medaillons** mit Stempel v. A 1,50 an. Automaten " " " 1,25  
Federstempel " " " 1,50  
Griffstempel " Rollen " 1,75  
Fahrgemeiner mit Stempel " 3,00  
Große Selbstschreiberapparate " 3,00  
Datumsstempel von " 5,00

**Ed. Abelmann**, Große Märkerstraße Nr. 27, Kautschukstempelfabrik. - Wiederverkäufer gesucht.

**Wetterbeobachtung.** Für den Abend bei **Wetterung** den 8. Mai, 10 Uhr Vormittag. Wind Nord, sehr schwach, Wetter schön, Temperatur 9 Gr. R. Wärme. Himmel klar, keine Wolken.

Wolken, die am Donnerstag in Südost zu Lande einbrachen, verbreiteten sich am Freitag über einen großen Teil Süddeutschlands, infolgedessen da auch etwas Niederschläge werden fastgehoben haben; heute haben sich diese Wolken aufgelöst und ist klarer Himmel geworden, demnach wird auch das heute eingetretene schöne Wetter die nächsten Tage über andauern, hierbei der Wind sich mehr rechts, nach Ost wenden, am Tage mäßig, des Nachts still sein, wie auch die Temperatur des Mittags, 16 Gr. R. Wärme erreichen, Nachts nicht unter 4 Gr. R. Wärme herabsinken wird. Der Nach-Frost mit Neif von Montag zum Dienstag hat der Baumblüte in der Leipziger und Altendburger Umgebung am meisten Schaden verursacht; in den Füllern, wo diese vom Neif betroffen worden, ist die kirchliche verloren; auf den höher gelegenen Gegenden sind diese noch gut und haben nicht nennenswerten Schaden erlitten. **G. W. Stannheim.**

### Familien-Nachricht.

Getrennt Abend 7 1/2 Uhr entschieden zu einem besten Sein mein lieber Mann, unter guter Vater, Schwieger- und Großvater, der königliche Steuer-aufsicher **E. D. Wilhelm Siebel**, im 76. Lebensjahre, den 9. Mai 1886.

**Die trauernden Hinterbliebenen.** Für den Interrentheil verantwortlich **W. König** in Halle. Expedition: Neue Promenade 1. Mit Weilagen.